

# Thüringer Allgemeine

## 5,5 Millionen Euro fließen in „Wohnen am Park“

Kölledaer Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft (WWG) baut 31 barrierefreie Wohnungen am Krankenhaus-Altstandort

01. Mai 2018



Silvio Wagner (Waresa), Hendrik Blose, Christina Otto (WWG), Udo Hoffmann, Ingo Steppan (Bauleiter), und Jens Lönnecker (Architekt) schreiten zur Tat Foto: Peter Hansen

Kölleda. Christina Otto von der Kölledaer Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft (WWG) beschrieb die Vorbereitungen als „schwieriger“, andere, wie der Kreisbeigeordnete Hendrik Blose und Architekt Jens Lönnecker, staunten, dass es doch so schnell gegangen war. Nur ein Jahr nach der Vorstellung im Stadtrat war in Kölleda erster Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt von „Wohnen im Park“. Am ehemaligen Kölledaer Krankenhaus-Standort entstehen 31 barrierefreie Wohneinheiten, 26 in einem Mehrgeschosser (ein Teil viergeschossig, der andere hat drei Etagen) in L-Form, dazu zwei Doppelhäuser und ein Einzelhaus. Die Wohnungen werden zwischen 65 und 85 Quadratmeter haben. Der Einzelbungalow kommt auf etwa 95 Quadratmeter. „Wir haben schon eine Interessentenliste“, sagt WWG-Geschäftsführerin Christina Otto. Im Herbst – etwa dann soll auch der Rohbau stehen – will sie eine Informationsveranstaltung anbieten. Fertig soll das 5,5-Millionen-Vorhaben Ende 2019 sein. Es sei die logische, kontinuierliche Fortsetzung des im Vorjahr an den ASB übergebenen ehemaligen Bettenhauses, betonte Otto.

Fördermittel erhielt die WWG als Bauherrin nicht, wohl aber die Unterstützung von den Gesellschaftern Kölleda und Großneuhausen, die ihrem Unternehmen ein Gesellschafterdarlehen gewährten. Geht es nach dem scheidenden Bürgermeister Udo Hoffmann (Freie Wähler), so könnten sich ähnliche Runden wiederholen. „Das ist jetzt der zweite Bauabschnitt, ein dritter und vierter sind angedacht“, führte er aus. Er nannte dafür einen Zeitrahmen bis 2025 und deutete an, dass – wenn den Vorschlägen gefolgt werde – sich an die Gestaltung des angrenzenden Parks am Schützenhaus eine spiegelbildliche Fortsetzung des jetzt entstehenden Wohnkomplexes anschließen könnte.

Die Arbeiten zur Umsetzung der Pläne der Projektscheune der Planungsgesellschaft sollen nächste Woche beginnen.

Den Auftrag hat die Nordhäuser Waresa Bau GmbH erhalten.

Armin Burghardt / 01.05.18